

Chronik des Kleingartenvereins Rosenthal-Süd

Wie alles begann > Die ersten Jahre 1978 bis 1984 <



1978

Bereitstellung eines ehemaligen Getreidefeldes für die Errichtung der Kleingartenanlage Rosenthal-Süd.

28. Juni 1979

Gründung der Kleingartensparte des Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter (VKSK) „Rosenthal-Süd“

Am Donnerstag, dem 28.06.1979, um 17 Uhr trafen sich etwa 200 Bürger (überwiegend junge Familien) welche an der Nutzung eines eigenen Kleingartens in Pankow –Rosenthal interessiert waren. Im Ergebnis der Gründungsversammlung wurde ein Vereinsvorstand gewählt, welchem die Geschäftsführung für die Anfangsmonate oblag und Arbeitsgruppen für einzelne Gewerke gebildet. Damit war die Schaffung eines arbeitsfähigen Gremiums vollzogen.

Das ursprüngliche Kleingartenprojekt Rosenthal-Süd sah die Errichtung von Gartenlauben, Bungalows und eigenen Baulichkeiten auf mindestens 212 Parzellen vor. Die Gartengröße sollte ca. 375 qm betragen, die Grundfläche der Bebauung überwiegend zwischen 20 und 26 qm variieren. Von jedem Vereinsmitglied wurde erwartet, dass er grundsätzlich bereit war, in den ersten Jahren mindestens 150 Arbeitsstunden an den Gemeinschaftsanlagen (Außenzaun, Wegebau, Elektro- und Wasseranschlüsse etc.) unbezahlt zu leisten und 400,-Mark Umlagekosten zusätzlich hierfür zu entrichten.

Bereits auf der Gründungsversammlung des Vereins wurde die These aufgestellt, dass nach der Fertigstellung der Parzellen, von 100 qm Nutzfläche, 100 kg Obst und Gemüse zu ernten sind.

Chronik des Kleingartenvereins Rosenthal-Süd

Wie alles begann > Die ersten Jahre 1978 bis 1984 <



1980

Die Erschließungsarbeiten durch die Firma „VEB Landbau“ war noch im vollen Gang, da finden im Jahr 1980 schon die ersten Arbeitseinsätze statt. Bei der Mitgliederversammlung im Oktober wird mitgeteilt, dass das Gelände an die Kleingartenanlage „Rosenthal-Süd“ übergeben wurde. Damit war die Gründung unserer Kleingartenanlage offiziell vollzogen.



Chronik des Kleingartenvereins Rosenthal-Süd

Wie alles begann > Die ersten Jahre 1978 bis 1984 <



1981/1982

Um die Kleingartenanlage möglichst schnell in einen kleingärtnerischen Zustand zu versetzen verpflichtete sich jedes Mitglied im Jahr 1981/82 zusätzlich zu den Arbeiten auf ihrer eigenen Parzelle noch 110 Arbeitstunden gemeinnützige Arbeit auf dem Gesamtgelände zu leisten.



Chronik des Kleingartenvereins Rosenthal-Süd

Wie alles begann > Die ersten Jahre 1978 bis 1984 <



1981/1982

Ein Teil der 110 Arbeitsstunden gemeinnütziger Arbeit wurden dafür verwendet die Wasserversorgung der einzelnen Parzellen sicherzustellen. So wurden die Hauptwasserleitungen trotz starker Regenfälle und zähem Lehmboden in die Erde gebracht. Im März 1981 war es geschafft und der Anschluss an das Berliner Wassernetz erfolgt.



Chronik des Kleingartenvereins Rosenthal-Süd

Wie alles begann > Die ersten Jahre 1978 bis 1984 <



1982

Es geht voran. Alle packen an und die Anlage nimmt immer mehr Form an. Erste Bungalows stehen. Es ist aber noch viel zu tun um die Parzellen und die gesamte Anlage in eine blühende und mit kleinen Bungalows ausgestattete Kleingartenanlage Rosenthal-Süd zu verwandeln.



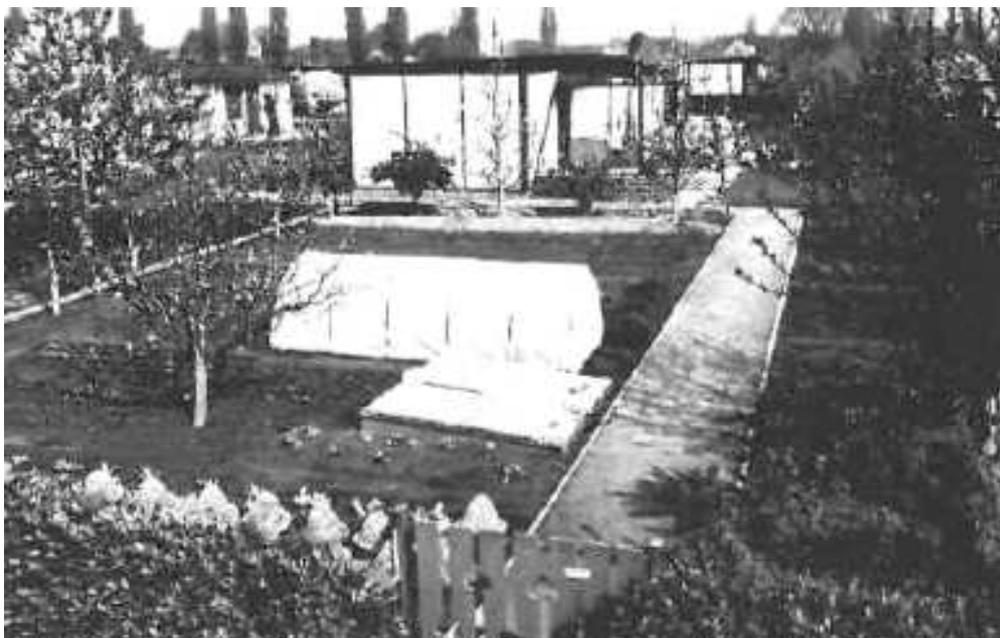
Chronik des Kleingartenvereins Rosenthal-Süd

Wie alles begann > Die ersten Jahre 1978 bis 1984 <



1983/84

Unser Verein hat 402 Mitglieder die ihre 210 Kleingärten weiter erschließen und bereits bewirtschaften. Zur Verschönerung und Werterhaltung werden in diesem Jahr mehr als 8.000 Arbeitsstunden geleistet. Die inzwischen bewirtschaftete Fläche beträgt bis zu 8.200 m² und unsere Kleingärtner nehmen zum wiederholten Male an der Berliner Kleingartenschau teil. 1984 haben wir das erste Bienenvolk in unserer Anlage.



25 JAHRE

Kleingartenverein

“Rosenthal-Süd” e.V.



1979 - 2004



Liebe Gartenfreundinnen, liebe Gartenfreunde, liebe Gäste!

In den Händen halten Sie eine Festschrift, die aus Anlass des 25 – jährigen Bestehens des Gartenvereins „ Rosenthal – Süd “ e. V. gestaltet wurde.

Warum haben wir diese Schrift geschaffen?

1. Um bei unseren Gründungsmitgliedern und all denen, die Anfang der 80 –er Jahre unserem Verein beigetreten sind, Erinnerungen zu wecken über den Aufbau unserer Kleingartenanlage.
2. Den in den vergangenen 2 Jahrzehnten „ neuen“ Mitgliedern aufzuzeigen, wie es begann und wie wir gemeinsam unsere Gärten gestalteten und das Vereinsvermögen geschaffen haben.

Es waren arbeitsreiche und aus heutiger Sicht auch schöne Jahre. Jedes Wochenende haben wir auf dem „ Acker “ gerackert, aber ebenfalls schöne Feste im „ Prater “ gefeiert. Eine große Gemeinschaft hat sich gebildet und viele persönliche Freundschaften sind entstanden. *Dafür möchte ich allen Mitstreitern von ganzem Herzen Dank sagen für die geleistete Arbeit in unserem Verein.*

Mit dem Fall der „ Mauer “ begann auch unsere Gemeinschaft zu bröckeln, bedingt auch durch den jährlichen Parzellenwechsel (Durchschnitt 5 %). Dennoch ist es uns gelungen, mit dem „ alten Kern “ und „ wenigen Neuen “ all unsere Vorhaben umzusetzen. Diesen Gartenfreunden gilt meine höchste Anerkennung.

Als Optimist gehe ich davon aus, dass

- wir unser Vereinsleben neu aktivieren werden, der Anfang ist bereits gemacht worden, und
- alle Vereinsmitglieder aktiv mitwirken werden bei der Erhaltung des Geschaffenen.

Denn darauf können wir alle mit Recht stolz sein.

Bedanken möchte ich mich bei allen Gartenfreunden, die zum Gelingen dieser Festschrift mit Rat, Tat sowie mit Wort und Bild beigetragen haben.

In diesem Sinne wünsche ich unseren Mitgliedern und Gästen für die nächsten 25 Jahre alles Gute, Gesundheit und weiterhin viel Freude in unserem Gartenverein und uns allen schöne und erlebnisreiche *Pankower Kleingartentage*.

Klaus Hofmann

Abriß der Entwicklung der KGA „Rosenthal-Süd“ e. V.

Prolog 1978

Mit der Maßnahme der DDR-Regierung „Hunderttausend neue Kleingärten“ zu schaffen, suchten die Abteilung Landwirtschaft des Magistrats von Berlin und der Bezirksvorstand des Verbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter (VKSK) neue Flächen, um weitere Kleingärten auch in Berlin zu erschließen

1978 stellt der Magistrat von Berlin 1,5 Millionen Mark Investitionsmittel zur Errichtung der KGA „Rosenthal-Süd“ zur Verfügung.

Sie wurde projektiert mit insgesamt 212 Parzellen in 2 Bereichen mit folgenden Laubentypen:

	Bereich I	Bereich II	Gesamt
GL 10	12	-	12
GL 19	17	28	45
B 22	-	93	93
B 26	34	13	47
Sonstige Typen bis 26 m ²	15	-	15
Gesamt	78	134	212

1978 Beginn der Erschließungsarbeiten durch den VEB Landbau

VKSK Berlin, den 6.6.1979
Kreisvorstand Pankow Binzstr. 5

Betr.: **Neuparzellierung Rosenthal - Süd**

Werte Kollegin !
Werte Kollege !

Der Kreisvorstand ladet Sie hiermit herzlichst zur **Gründung der Kleingartensparte „Rosenthal-Süd“** ein.

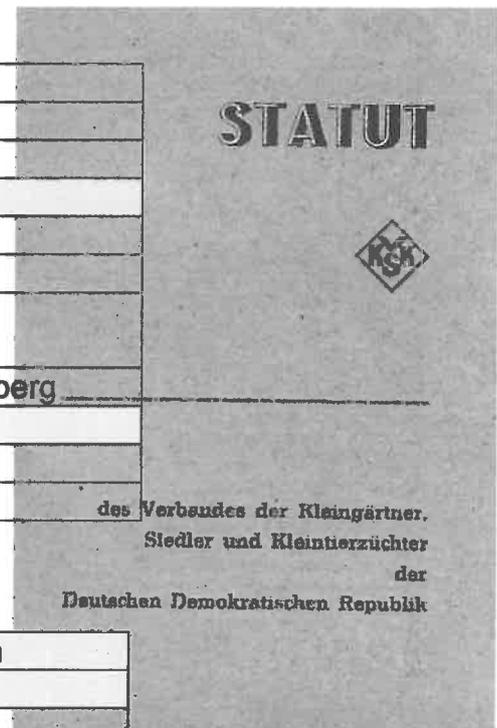


28.06.1979 Gründung der Kleingartensparte des VKSK „Rosenthal-Süd“

Vorsitzender	Klaus-Dieter	Schulz
1. Stellvertreter	Herr	Fehl
Stellvertreter	Bernd	Haase
Stellvertreter	Thomas	Blüthgen
Kassiererin	Frau	Brandt
Protokollführer	Frau	Klause
weitere Mitglieder d. Vorstandes	Herr	Bodin
	Günter	Schattenberg
	Wolfgang	Krysiak
	Herr	Hensel
Vors.Baukommission	Herr	Richter

und der Revisionskommission:

Vorsitzender	Klaus	Hofmann
Stellvertreter	Gerold	Wieland
	Liane	Kühne



X noch heute Mitglieder unseres Vereins

Erste Beschlüsse:

- Jedes Mitglied zahlt **400,-Mark Gemeinschaftskosten** Termin: 31.12.79
- Pro Parzelle **150 Stunden Gemeinschaftsarbeit**
 - Schachtarbeiten Wasserleitung
 - Schachtarbeiten Elektroleitung
 - Einzäunung

24.11.79 1. Arbeitseinsatz Zaunabriß Beteiligung: 35 Mitglieder

November 1979 Vorsitzender Klaus-Dieter Schulz scheidet aus der Sparte aus
Bernd Haase übernimmt kommissarisch den Vorsitz

06.12.1979 Mitgliederversammlung

**Ausgabe der Lauben-Bestellbescheinigungen gegen Vorlage des
Einzahlbetrages für die 400,-Mark Gemeinschaftskosten**

1980

01.04.1980

Vorsitzender der Baukommission,
Herr Richter, erklärt seinen Austritt
aus der Sparte

Günter Adler übernimmt den Vorsitz
in der Baukommission

28.05.1980

Gartenfreundin Liane Kühne
übernimmt die Funktion des
Kassierers

19.06.1980

Mitgliederversammlung

z.Z. 170 Mitglieder, davon 164
Beiträge und Gemeinschaftskosten bezahlt

1. Wettbewerbsprogramm (Arbeitsplan) einstimmig beschlossen:

- ➔ nach Übergabe sofortige Bewirtschaftung des Bodens
- ➔ Einhaltung der Vorschriften

Verlosung der Parzellen (170)

31.08.1980

Übergabe des Bereiches II an den VKSK-Kreisvorstand Pankow

10.10.1980

Übergabe des Bereiches I an den VKSK-Kreisvorstand Pankow

23.10.1980

Mitgliederversammlung

- Übergabe der Parzellen
an die Mitglieder, die
bisher mindestens 25
Std. geleistet haben
- Beschluß: bis Ende
1981 jeder insg. 100 Std.
1982 jeder insg. 150 Std.

Ende Oktober/
November 1980

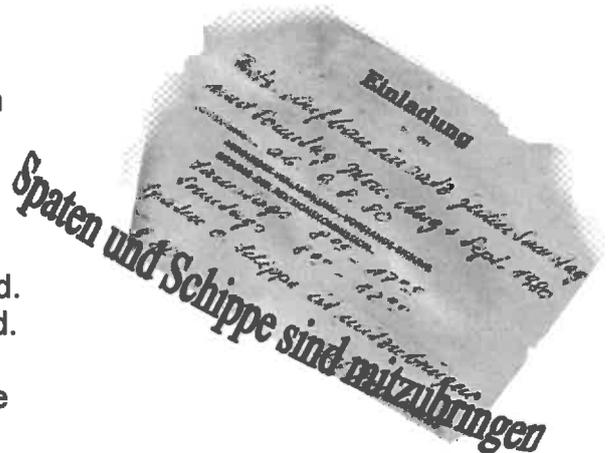
Die ersten Fundamente für die
Lauben werden auf den
Parzellen errichtet

06.11.1980

wegen Aufnahme eines Fernstudiums legt Gfrd. Bernd Haase den
Vorsitz nieder
Gfrd. Klaus Hofmann, bisher Vorsitzender der Revisionskommission,
wird Vorsitzender der Sparte

1980

zahlreiche Arbeitseinsätze der Mitglieder und regelmäßige
Teilnahme von Vorstandsmitgliedern an den Bauberatungen, damit die
Erschließungsarbeiten im Jahr 1980 beendet werden können.



Berichte vom Anfang

25 Jahre – ein Vierteljahrhundert

Kaum vorstellbar! So lange besteht unsere Kleingartenanlage schon?

Ja, so viele Jahre sind vergangen, seit wir uns der Kinder wegen, die damals sechs und drei Jahre alt waren, für einen Kleingarten anmeldeten. Das war im VKSK, dem „Verband für Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter“, damals in der Binzstraße. Über ein Jahr warteten wir geduldig, bis uns ein Brief erreichte, der uns 1979 zu einer Gründungsveranstaltung für eine Kleingartenanlage einlud.



Doch der Gedanke, nun eine kleine Parzelle „für Blumen, Kohl und Blumenkohl“ zu bekommen, war etwas vorschnell. Wir erfuhren nämlich, dass der VKSK ein Stück Land von einer LPG in Rosenthal bekommen hatte, auf dem nun eine Kleingartenanlage errichtet werden sollte. Rosenthal – wo war denn das?

So machten wir uns denn ein paar Tage später mit den Kindern zu einer Erkundungs-Spazierfahrt auf den Weg. Aus dem Stadtplan hatten wir die Straßenbahn 22 ermittelt, die uns in die Friedrich-Engels-Straße brachte. LPG-Felder haben wir etliche gefunden! Welches war aber „unseres“? Es dauerte nicht mehr lange, bis wir zu einer gemeinsamen Besichtigung eingeladen wurden. Uns vorzustellen, dass auf dieser großen und gähnend leeren Fläche einmal schöne Gärten existieren sollten, fiel uns doch schwer.

Was dann folgte, ist wohl in jeder Hinsicht erinnenswert. Wochenende für Wochenende fuhren wir mit der Straßenbahn (für 50 Pfennige/Ost für zwei Erwachsene und ein Kind über sechs Jahre, unser Sohn war mit vier Jahren ja noch frei) nach Rosenthal. (Wer hatte denn schon ein Auto???) Aber nicht fein gemacht wie für einen Sonntagsausflug, nein: in Arbeitsklamotten, Spaten oder Hacke über der Schulter, auch die Kinder mit ihren Buddelschuppen und mit einem ordentlichen „Futterpaket“ für die Pause. Oft wurden noch weitere Familienmitglieder für diese Arbeitseinsätze geworben, denn jede Hand zählte. Und dann ging es los:

In gemeinschaftlicher Arbeit wurden Gräben geschaufelt für die Strom- und Wasserleitungen, es wurden Verteilerkästen gesetzt, Anschlüsse für die Laternen verlegt und vieles mehr. Manchmal fragte man sich, wer sich wohl in diesem Labyrinth auskennt. So mancher Schweißtropfen ist in dieser Zeit geflossen, denn es galt: 100 Arbeitsstunden mussten nachgewiesen werden, um auf die Liste derer zu gelangen, die berechtigt waren, eine Parzelle zugeteilt zu bekommen. Aber das Beste waren die Pausen. Alles Mitgebrachte wurde untereinander geteilt, die Stullen, das Obst, manchmal etwas Süßes. Die Thermoskanne mit dem Kaffee oder Tee machte ebenso die Runde wie die Flasche mit Saft oder Selters. So lernten wir auch unsere späteren Gartennachbarn kennen. Und wir waren gemeinsam stolz auf das Geschaffte.



Es war eine schöne Zeit, und als wir dann später auf der mit acht Pflöcken gekennzeichneten Fläche standen (vier für die Eckpunkte der Parzelle, beschriftet mit Namen und Parzellenummer, vier für die Eckpunkte des Bungalows), fühlten wir uns als glückliche Neukleingärtner. Lange vorher hatten wir schon auf einem Lageplan zu



Haus die Bäume und Wege und das Eingangstor hin und her geschoben. Dass die von uns gekauften und gepflanzten zwölf Bäume damals in Baumschulenweg gerade mal 16,00 (Ost)Mark kosteten, sei nur am Rande erwähnt. Heute ist das alles Vergangenheit, aber sie ist es wert, sich daran zu erinnern!

Christel und Peter Aderhold, Parz. I/35

So haben wir die 25 Jahre erlebt

Im Februar 1978 hatten wir einen Antrag beim VKSK Berlin-Pankow für einen Kleingarten gestellt. Es sollte eine neue Anlage gegründet werden (Rosenthal-Süd).

Nach einer Wartezeit von eineinhalb Jahren war der erste Einsatz am 24. November 1979 – Zaunabriß Uhlandstraße bzw. Sportplatz. Im Juni 1980 war dann Landbau soweit, dass wir alle unsere Einsätze machen konnten.

Gräben auf – Gräben zu – manchmal auch umsonst, denn es mussten Wasserleitung und Stromleitung verlegt werden vom Hauptanschluß bis Eingang der Parzelle. In der Zwischenzeit wurden die Grundstücke ausgelost. Im August 1980 wurde der komplette Außenzaun von unseren Mitgliedern zweimal gestrichen. Die Familien kamen mit Kind und Kegel. Die Einsätze am Wochenende waren auch manchmal lustig, es fanden sich dadurch viele Freundschaften.

Während der Bauzeit wurden sogar eine Granate und eine Handgranate gefunden, die vorschriftsmäßig entsorgt wurden.

Ab Oktober 1980 durfte man auf seine eigene Parzelle, aber erst, wenn man seine Stunden geleistet hatte. Es wurden auch kleine Interessengemeinschaften gebildet. Eine Truppe für Bungalows, die andere für Gartenlauben. Somit brauchte man nur zwei Schalungen, um ein Ringfundament zu machen, denn Holz war ja auch knapp, der Zement und Kies wurde zum Teil gemeinsam bestellt.

Ende Oktober/November 1980 standen dann die ersten Hütten schon. Die Bungalows und Gartenlauben wurden auf Antrag vom Bezirk bei der Baustoffversorgung bestellt. 1985 / 1986 wurde das Spartenheim von unseren Mitgliedern gebaut. Es wurden dann schöne Feste gefeiert.

Kleingärtnerische Nutzung bzw. Wettbewerb war immer angesagt, es wurde für *Gemüsekörbchen*, Blumen für den Tag der Journalisten sowie für den *Rosenthaler Herbst* Obst und Gemüse gesammelt und verkauft und anschließend wurde der Erlös gespendet.

Nach der Wende haben ein Teil der Mitglieder gekündigt, um wo anders einen Arbeitsplatz zu finden.

Es blieb aber keine Parzelle leer, sie wurden von neuen Mitgliedern übernommen.

Leider ist die Moral nicht mehr wie es einmal war, denn jeder macht zuerst seins.

Monika und Hans Reschberger

Parz. I/68



Sommer 1980 der Weg in der Anlage am Nordgraben

So sah es da am Anfang aus. Es war noch viel zu tun. Wasser und Elektrik mussten verlegt werden. Für diese Erschließungsarbeiten mussten von jedem Mitglied 150 Arbeitsstunden gebracht werden. Sonst gab es keine Parzelle. Und da haben wir dann gebuddelt, Kabel geschleppt, Zaun gebaut und gestrichen, eben alles was so anfiel. Zugegeben, ein Teil der Arbeiten wurde von einer Firma geleistet. Aber es blieb für uns genug übrig, das gemacht werden musste.

So sah der Anfang auf der Parzelle aus. **Alles vorbereitet fürs Fundament**

Die Parzellen waren verteilt, und nun ging's los mit der Arbeit auf der eignen Parzelle. Wie unschwer zu erkennen ist, sind das die Vorbereitungen für das Fundament, auf das dann der Bungalow gestellt werden sollte. Über die Odyssee einen Bungalow zu bekommen, möchte ich hier gar nicht schreiben. Denn dann würde der Bericht zu lang. Die Vorbereitungen waren also getroffen und nun konnte der Beton kommen. Um den zu bekommen, brauchte es wieder Beziehungen. Ich hatte welche. Meine Söhne arbeiteten in Baufirmen und da konnten wir den Beton kaufen. Na ja, es war eben alles ein wenig schwierig. Aber es gab kein Problem, das wir nicht gelöst haben. Umso mehr hat dann der Erfolg Freude gemacht.

Der Beton ist da! Das Fundament wird geschüttet

Da war er nun der Beton und das Ringfundament konnte geschüttet werden.





Nun konnte der Bungalow kommen. Von wegen kommen. Den musste ich selbst aus Templin holen. Und das im Winter, bei vereisten Strassen. Aber wir haben das alles gepackt.

Bungalow Aufbau Februar 1981

Harry Dolch, Parz. II/64

1981

01.01.1981 Die Pachtzahlung beginnt 0,05 Mark / m²

Februar 1981 Der Vorstand organisiert zentrale Komposterdeanfuhr für die Parzellen sowie eine provisorische Baustromleitung

25.03.1981 Mitgliederversammlung
Arbeitsplan für 1981 beschlossen

- 75 Std. Gemeinschaftsarbeit
- Wasserschächte auf Parzellen bis 30.09.81
- Pflanzen von Hecken als Wegebegrenzung im Herbst
- 1. statistische Erfassung von geerntetem Obst und Gemüse beschlossen

Sommer 1981 Gfrd. Günter Adler, Vorsitzender der Baukommission, scheidet aus der Sparte aus

Herbst 1981 auf 210 Parzellen wurden bereits im ersten Jahr

50 kg Strauchbeeren
154 kg Erdbeeren
8 014 kg Gemüse geerntet und 11772 Arbeitsstunden geleistet.

31.12.1981 auf den 210 Parzellen stehen bereits 132 Lauben (63%)

VERBAND DER VEINGÄRTNER, GEBIET UND ZWERTBERECHTER

Ökonomische Leistungskarte

Die ökonomische Leistungskarte ist die Grundlage der Mitbestimmung über die Leistung des einzelnen Mitgliedes in der Sparte.
Abrechnungstermin ist der 31. 12. des jeweiligen Jahres.

Name, Vorname: Juch, Dolch, Harry Sparte: 1/32

Ort: Rosenhof - Süd m² 412

Gesamtfäche in m² (einschließlich Pachtland) 412 m² 412

Wird ein Kleingewächshaus (Glas und Folie) oder Frühbeetkasten bewirtschaftet? Ja

Bewirtschaftete Fläche unter Glas / Folie in m²
1981 m² 1985 - m² 1986 - m² 1987 - m² 1988

Anzahl der geernteten Obstgehölze (Stück)

Kernobst	Steinobst	Baumobst
1984 2 St.	1984 1 St.	1984 30 St.
1985 2 St.	1985 12 St.	1985 30 St.
1986 2 St.	1986 10 St.	1986 65 St.
1987 2 St.	1987 10 St.	1987 65 St.
1988 2 St.	1988 13 St.	1988 50 St.

Frühbeetbaufläche
1981 m² 25 1982 m² 25 1983 m² 60 1984 m² 25

Nutzung von Bank und Pflanzmaterialien in m²
1981 m² 10 1982 m² 20 1983 m² 10 1984 m² 10

Im Wettbewerb der Nationalen Front "Schöne Zentrale Städte und Gemeinden" mit dem ...

Vollständige Ausgabe	Stellen in den Sparten	im Wettbewerb	in der Landesausgabe
1984 4.50	1.50	2.50	
1985 5.00	2.10	3.50	
1986 2.00	3.00	4.00	
1987 8.40	3.60	4.80	
1988 9.00	4.20	4.80	

1982/1983

- 28.01.1982 Mitgliederversammlung mit Wahl des Vorstandes
- Arbeitsplan 1982 beschlossen
50 Std. Gemeinschaftsarbeit pro Parzelle
 - Aufgliederung der KGA in 12 Bereiche
 - Bildung von Kommissionen: Bau
Elektro
Wasser
- 1982 Bau von Müllplätzen
- am Eingang Nordgraben
 - am Eingang Straße 129
- 26.02.1983 Mitgliederversammlung in der HO-Gaststätte „Zur Mühle“ mit geselligem Beisammensein (Tanz)
- erste Auszeichnung von Mitgliedern
VKSK - Ehrennadel in Bronze
Hans Reschberger Parz. I/ 66
Wolfgang Saschek Parz. I/ 72
Wolfgang Heise Parz. II/ 25
 - erste Gedanken zum Bau eines Vereinshauses
- Sommer 1983 erste Beteiligung an der **3. Berliner Kleingartenschau** mit Exponaten



- Herbst 1983 Würdigung der Leistungen unserer Mitglieder durch den VKSK-Kreisvorstand Pankow mit der Verleihung des Titels „**Hervorragendes Spartenkollektiv**“

Gartenpflege durch Groß und Klein



על ידי גידול ירקות ופירות
הילדים לומדים על חשיבות הגידול
והטיפול בגינה. הם לומדים
על חשיבות המזון הטבעי והבריאות
והקשר בין הגידול לבריאות.



1984



17.02.1984 Mitgliederversammlung im Kreiskulturhaus „Prater“ mit Tanz und Tombola

März 1984

- Regulärer Stromanschluß der Kleingartenanlage
- 1. zentrale Spritzung aller Bäume der KGA durch die Pflanzenschutzkommission
- Wegebeschilderung abgeschlossen (Gfrd. Knaak)

April 1984

- Beschluß: Bau eines Spartenheimes, dazu eine Umlage pro Parzelle in Höhe von 200,-Mark
- 2 Bungalows Typ B55, sowie eines unterkellerten monolithischen Teils

Voranschlag: 2 B55 a	13600,-M	27,2 TM
	Material Zement, Kies, Steine	14,8 TM
	Sanitär- u. Elektromaterial	18,0 TM
		<u>60,0 TM</u>



Sommer 1984

Beteiligung an der **4. Berliner Kleingartenschau** mit 8 Exponaten, davon 3 Auszeichnungen

- Schattenberg, Parz. I/55 Knoblauch-Medaille
Knollenfenchel – Ehrenpreis des VKSK
- Klaboschke, Parz. I/59 Pfirsiche – Ehrenpreis
des Bürgermeisters

02.11.1984

Mitgliederversammlung mit Wahl des Vorstandes

1985

20.04.1985

Frühlingsball im **Prater**

April 1985

Schaffung der Baufreiheit für das Spartenheim

05.05.1985

1. Spatenstich für das Spartenheim



15.05.1985

Begehung der KGA durch ZV des VKSK

Auszeichnung mit dem Titel und Ehrenurkunde „**Hervorragendes Spartenkollektiv**“ durch den ZV sowie einer Geldprämie

29.06.1985

Grundsteinlegung für's Spartenheim

04.10.1985

Fundamente fertig – Anlieferung der 2 Bungalows B55 für das Spartenheim

09.11.1985

Richtfest im „Rosenthaler Hof“ mit den 15 fleißigsten Erbauern und deren Frauen

1986

23.01.1986

Mitgliederversammlung im „Prater“

- Ausgestaltung und Einrichtung des Spartenheimes den Frauen übertragen
- 12 Bereiche auf 17 erweitert (siehe Übersicht Abteilungsverantwortliche)

26.07.1986

1. Kinderfest auf dem Parkplatz durchgeführt



Oktober 1986

6 Arbeitsgruppen (Frauen) gebildet für die Einrichtung des Spartenheimes:



1. Fußbodenbelag
2. Tapeten
3. Mobiliar

4. Gardinen
5. Beleuchtung
6. Geschirr

Unsere fleißigen Bienchen

1987

Frühjahr 1987

verstärkter Innenausbau (Spartenheim)

06.06.1987

Einweihung und Eröffnung des Spartenheimes mit großem musikalischen Frühschoppen mit den „ Oderländer Musikanten “ und Bewirtschaftung durch Gfrdn. Waltraud Scholz



Sommer 1987

Präsentation der KGA auf dem zentralen Berliner Laubenpieperfest auf der Nordarena anlässlich der 750 – Jahrfeier Berlins – Auszeichnung durch den Berliner Oberbürgermeister als „ **Staatlich anerkanntes Naherholungsgebiet** “ - Prämie von 5.000,- Mark



Unsere Anlage im Sommer 1987



Unser Stand zum Zentralen Gartenfest Nordarena anlässlich der 750-Jahrfeier von Berlin



Herbst 1987

Unser Spartenheim hatte in der Saison Juni – September 1987 einen Umsatz von 29,0 Tausend Mark und erbrachte einen Reingewinn für die Sparte von 2,1 Tausend Mark.

1988/1989

März 1988 erstmalig werden die 17 Bereichsleiter durch ihren Bereich für 2 Jahre gewählt (bisher vom Vorstand berufen)

Auszeichnung als **Hervorragendes Spartenkollektiv**

Sommer 1988 Schuppen
am
Sparten-
heim als
Getränke-
lager
angebaut

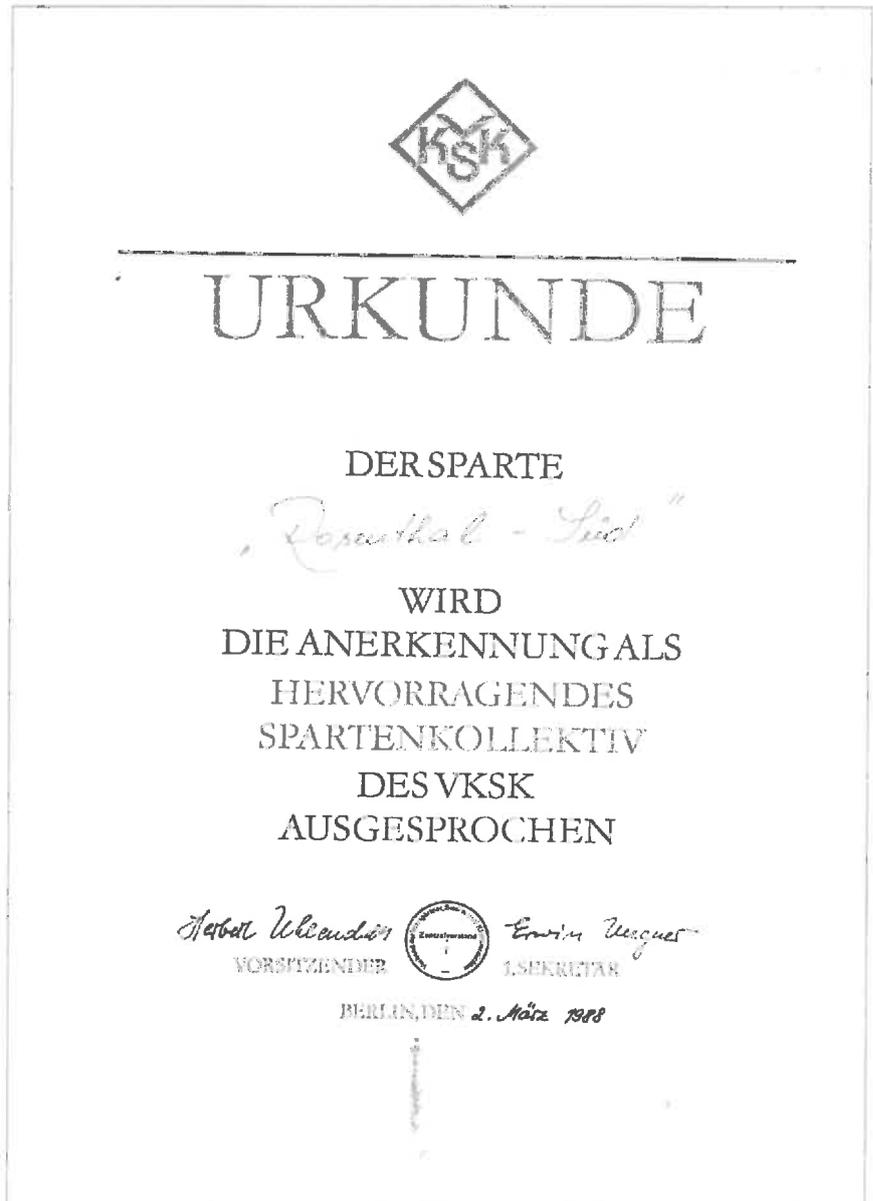
Ausbau des
Kellers

Abgrenzung
(Geländer)
der
Terrasse
angebracht

Planierung
des
Umfeldes
des
Sparten-
heimes

Gestalten
des
Kinderspiel-
Platzes

Einrichtung
des
Vorstands-
zimmers im
Spartenheim



17.06.1989 Festveranstaltung zum 10.
Jahrestag der KGA mit
Fahnenweihe der
1. **Vereinsfahne**



30.06.1989 Lampionumzug der Kinder

01.07.1989 Eröffnung der Ausstellung „ 10 Jahre KGA „Rosenthal – Süd “ mit
anschließendem musikalischen Frühschoppen, Kinderfest und
Sommernachtsball in der Anlage

15.07.1989 1. Preisskat – Turnier im Spartenheim

Rosenthaler Herbst

1988 und 1989



Rosenthaler Herbst 1989



**Unsere Stände
mit Gfrd. Paetzold**

1990/1991

- 16.03.1990 letzter Frühlingsball im „ Prater “
- April 1990 1. Kontaktaufnahme des Vorstandes mit der Nachbar - KGA „ Fechner “ in Reinickendorf
erstmals Müllabfuhr von April – September
- 22.04.1990 Mitgliederversammlung mit Wahl des Vorstandes
Beschlüsse:
- Satzung erarbeiten und als e. V. registrieren zu lassen
 - Beitritt zum neugegründeten Bezirksverband
 - erstmals direkte Wahl des 1. Vorsitzenden und des geschäftsführenden Vorstandes für 4 Jahre
 - Einbau von Wasseruhren im Herbst
- Pfingsten 1990 letztes Pfingstkonzert der „ Oderländer Musikanten “
- 07.11.1990 Beginn des Wasserzählereinbaus
- 31.12.1990 VKSK hat sich aufgelöst

Vom

zum



- 04.05.1991 Mitgliederversammlung
- Satzung des Vereins „Rosenthal – Süd“ einstimmig beschlossen
- Sommer 1991 zahlreiche Aktivitäten im Kampf um Erhaltung und Sicherung unserer KGA
- Proteste unserer Mitglieder gegen Flächennutzungsplan
 - Konferenz im ICC
 - Demo vor dem Abgeordnetenhaus
- Registrierung als e.V. beim Verwaltungsgericht Charlottenburg**

1992/1994

- 1993 Gfrd. Horst Albrecht (Hauptkassierer) scheidet aus dem Vorstand aus
Gfrdn. Helga Scharf wird Schatzmeisterin (Hauptkassierer)
- 15.05.1994 Gfrd. Klaus Hofmann (1.Vorsitzender) wird **Ehrenmitglied des Vereins.**



09.07.1994 Kinderfest -
Hurra, der
Zirkus ist da .
Ein schönes
Erlebnis nicht
nur für unsere
Kinder

***Kinderfeste haben
bei uns eine lange
Tradition***



Kindertag und



Ich bin die
Schönste



Hüpfen

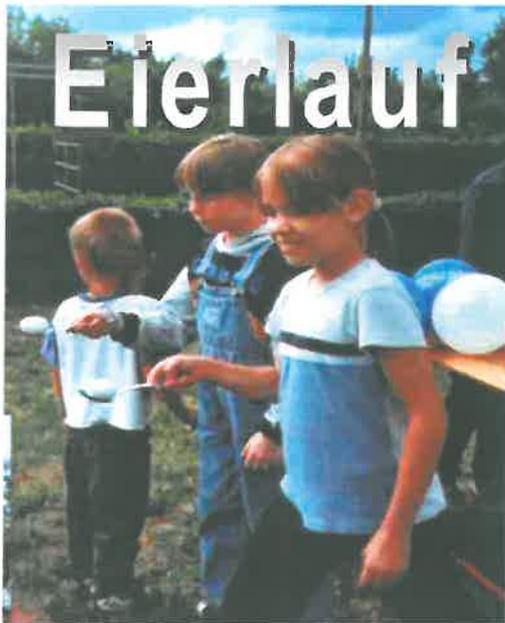
gez.: Der Vorstand



Affensprünge



Elefantenreiten



u
n
d



1995/1996

07.05.1995 Mitgliederversammlung mit Wahl des Vorstandes

- | | |
|-----------------|-----------------|
| 1. Vorsitzender | - Klaus Hofmann |
| 2. Vorsitzender | - Lutz Wulff |
| Schatzmeister | - Helga Scharf |
| Schriftführer | - Gerda Wiegand |

- Bildung des Arbeitsstabes „ Zaunsanierung “
Gfrd. Heinz Wöhlke, Jörg Hader, Klaus Staab
Materialkosten 20.000,- DM
- Übergang zum bargeldlosen Zahlungsverkehr für Pacht und Beiträge

1996

- Verlagerung der 2 Müllplätze zum Parkplatz Wilhelmsruher Damm
- Beginn des Zaunbaus mit finanzieller Unterstützung des Bezirksverbandes der Kleingärtner Pankow

Projekt „Nordtangente“ des Senats bedroht einen Teil unserer Parzellen entlang der Umlandstraße

Als bekannt wurde, dass eine Trasse vom ABB-Gelände über die Umlandstraße bzw. den Grenzstreifen bis zum Norden Berlins gebaut werden sollte wurde eine Reinickendorf er Bürgerinitiative im Zusammenwirken mit Bündnis 90/Die Grünen gebildet. Um eine entsprechende Verstärkung zu erhalten,



wurden Mitglieder des Kleingartenvereins "Rosenthal-Süd" angesprochen. Wir nahmen Kontakt zu der Bürgerinitiative auf und erhielten alle Einladungen zu sämtlichen Veranstaltungen:

Die Planungen dieser Trasse gingen hin und her. Aber einig wurden sich die Bauplaner keineswegs.

Es kam immer wieder zu Protesten der anliegenden Bevölkerung. So sollte die KGA "Gauert" und evtl. die erste Reihe unserer Gärten dem Bau zum Opfer fallen. In einer späteren Variante war die Rede dann von "Gauert" und sieben Kleingärten unserer Anlagen, beginnend am Nordgraben.

Wir ließen uns alle nicht unterkriegen, und so wurden zahlreiche Protestaktionen organisiert. Am 28.9.2000 wurde auf dem Grenzstreifen ein Sommerfest, welches leider zum Regenfest wurde, organisiert. Die Initiatoren und Gegner dieser Trasse haben ihren Protest bekundet. In zahlreichen Ständen informierte die Bürgerinitiative über die Gründe ihres Protestes. Inzwischen hat sich der Bezirksverband der Kleingärtner in das Geschehen eingetaktet. Es wurden Verbindungen zu Herrn Strieder hergestellt, um weitere Einzelheiten zu erfahren. Erst im März 2003 konnten wir einen Erfolg unserer Unterschriftenaktionen und Proteste erreichen.

Inge und Wolfgang Heise Parzelle II/2

1997/1998

- 1997 - Gfrdn. Gerda Wiegand (Schriftführerein) scheidet aus dem Vorstand aus
 - Gfrdn. Inge Heise wird Schriftführerin im Vorstand
- 1998 Vorbereitung der Sanierung der Stromversorgung geschätzte Kosten
 65.000,-DM in Etappen
- 10.05.1998 Grfd. Hans Reschberger wird **Ehrenmitglied des Vereins**

1999/2000

09.05.1999 Mitgliederversammlung mit Wahl des Vorstandes

- | | |
|-----------------|-----------------|
| 1. Vorsitzender | - Klaus Hofmann |
| 2. Vorsitzender | - Lutz Wulff |
| Schatzmeister | - Helga Scharf |
| Schriftführer | - Inge Heise |

- Beschlüsse:
 - 100,- DM Umlage pro Parzelle für Stromsanierung
 - Verschluss der Tore von Samstag 13.00h bis Sonntag 17.00h

03.07.1999 Festveranstaltung zum 20. Jahrestages der Gründung unseres Vereins mit dem INA – Ensemble



August 1999 Sanierung des Hauptweges von der Straße 129 bis zu den Parkplätzen
Wilhelmsruher Damm

März 2000 Bildung der Arbeitsgruppe „Kultur“ (Festausschuß) unter Leitung von Gfrd.
Jürgen Graf

Juli 2000 erfolgreiche Präsentation zu den Pankower Kleingartentagen

September 2000 Abschluss der Verwaltungsvereinbarung mit dem Bezirksvorstand der Kleingärtner Pankow e.V.

Die Ehrennadel des Bezirksverbandes erhielten

- Gartenfreundin Renate Gröblehner
- Gartenfreund Lutz Wulff

2001/2002

- Mai 2001
- Bildung einer AG „ Sanierung Vereinshaus “
Kosten: 29.000 €
 - alle Parzellen haben bis 31.12.2003 ein Dichtheitszertifikat für ihre Abwassergrube vorzulegen
- September 2001 Beginn der Dachsanierung – Vereinshaus
- 10.03.2002
- Gfrd. Lutz Wulff (2.Vorsitzender) scheidet aus dem Verein aus
 - Gfrd. Harry Dolch wird am 05.05.2002 zum 2. Vorsitzenden gewählt



18.08.2002 **außerordentliche Mitgliederversammlung**

Der Vorstand informiert, dass der Senat eine ABB-Trasse plant. Ein Teil unserer Gärten entlang der Uhlandstraße sind in Gefahr

Protestkundgebung am Vereinshaus gegen „ ABB-Trasse “ mit

- dem Präsidenten des Landesverbandes der Gartenfreunde Berlin
- dem Vorstand des Bezirksverbandes der Kleingärtner Pankow
- der Bürgerinitiative Reineckendorf und der „Lessingstraße“
- Politikern des Bundestages (Günter Nooke) des Abgeordnetenhauses Berlin und der BVV Pankow



- Unterschriftensammlung „ keine ABB-Trasse durch unsere Kleingärten “ - 387 Unterschriften

08.09.2002 Protestdemo entlang der Uhlandstraße bis zum ABB mit Kundgebung mit Politikern

20.11.2002 Übergabe der Protestunterschriften im Berliner Abgeordnetenhaus durch unseren . Vorsitzenden und Vertreter des Bezirksverbandes der Kleingärtner Pankow e.V.

Dachsanierung
am Vereinshaus
abgeschlossen

Sanierung des
Sanitär-
bereiches



Oktober 2002

Beginn der Innensanierung des Vereinshauses

2003/2004

März 2003

Ein Sieg ist errungen !

Senator Strieder hat schriftlich mitgeteilt, dass keine Gärten der KGA "Rosenthal-Süd" durch die ABB-Trasse betroffen sind.

27.04.2003 Mitgliederversammlung mit Wahl des Vorstandes – keine Veränderung des Vorstandes

- Gfrdn. Helga Scharf
- Gfrdn. Inge Heise

}>

erhalten die **Ehrennadel des Bezirksverbandes der Kleingärtner in Silber**

Mai 2003 Sanierung des
Vereinshauses im
wesentlichen
abgeschlossen

23.05.2003 Einweihungsfeier
des Vereinshauses
mit den „
fleißigsten Helfern
“ und deren Frauen
(50 Personen)



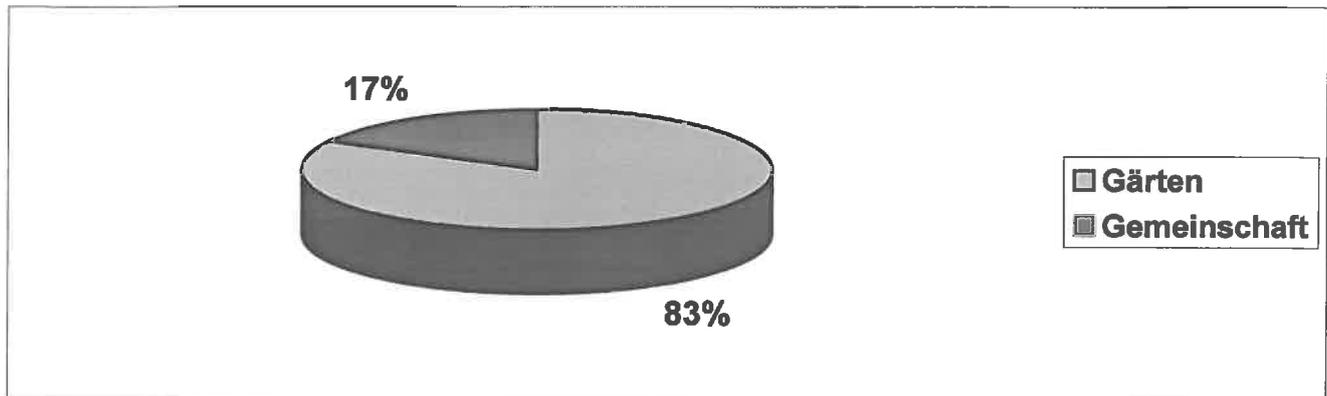
30.12.2003 Sanierung der
Abwasser-
gruben
fast vollständig
abgeschlossen



März 2004 Ein Imker, Gfrd. Schlegel, baut bei uns sein Bienenhaus auf

Unsere Anlage in Zahlen und Grafiken

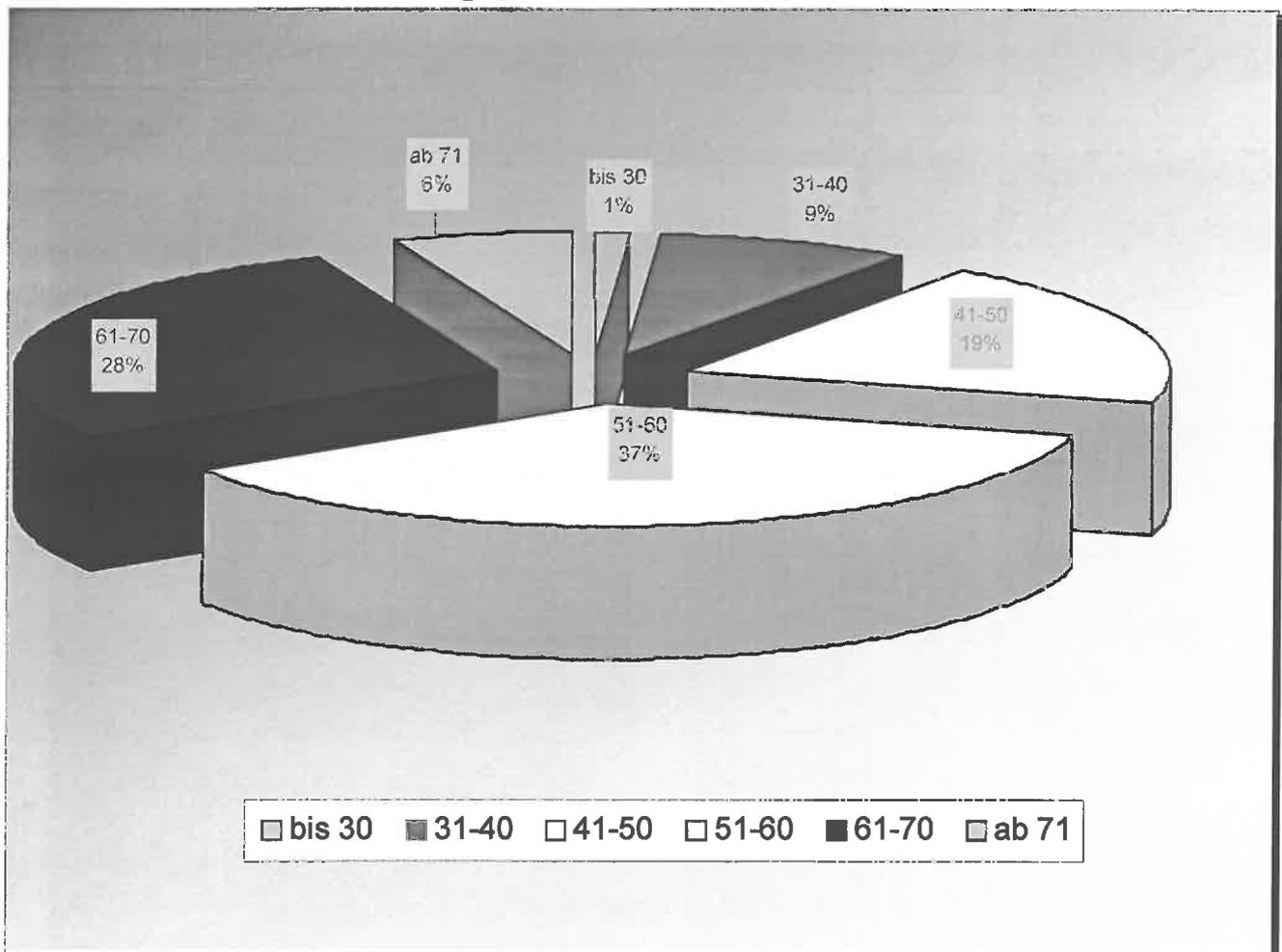
Gesamtfläche: 119.638,00 m²



Grundeigentümer der Fläche: Land Berlin

Anzahl der Parzellen: 229 **durchschnittliche Größe pro Parzelle:** 433 m²
Mitglieder: 408 **davon Frauen:** 204 **davon Männer:** 204

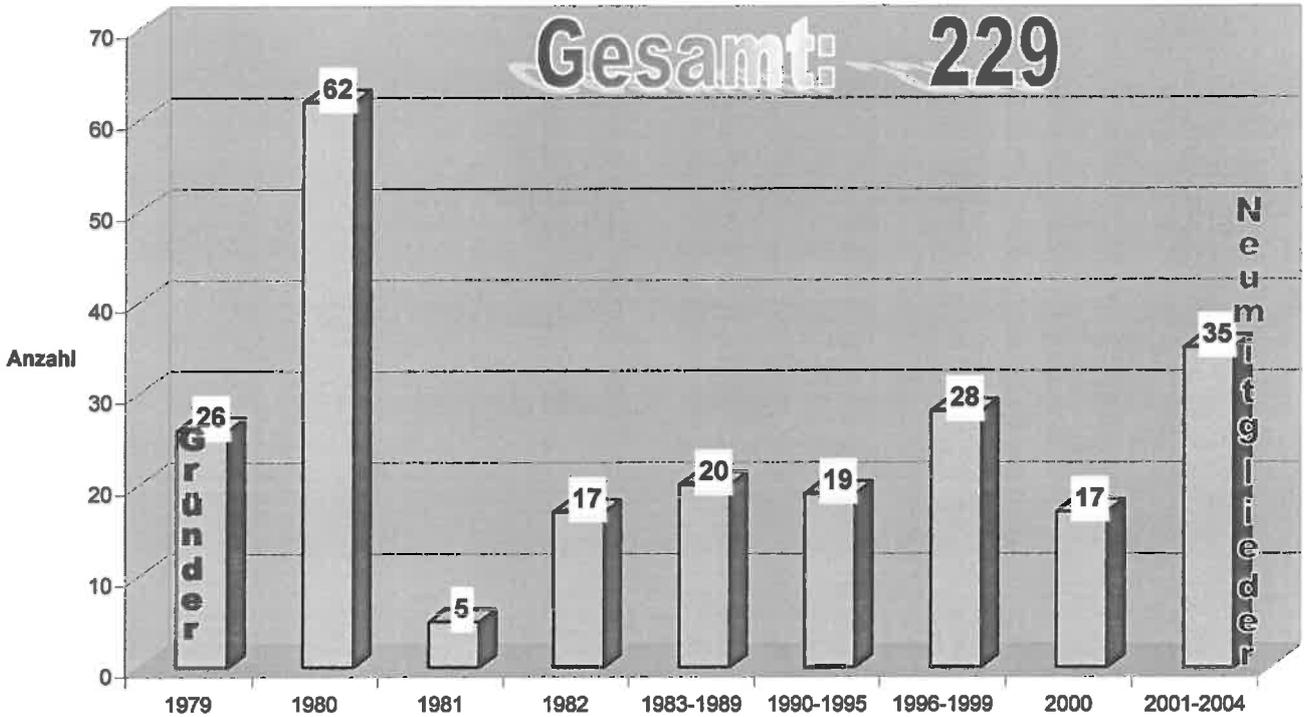
Altersstruktur der Mitglieder:



Durch die Aufnahme von neuen Gartenfreunden von 2001 bis 2004 konnte unser Durchschnittsalter wesentlich verjüngt werden.

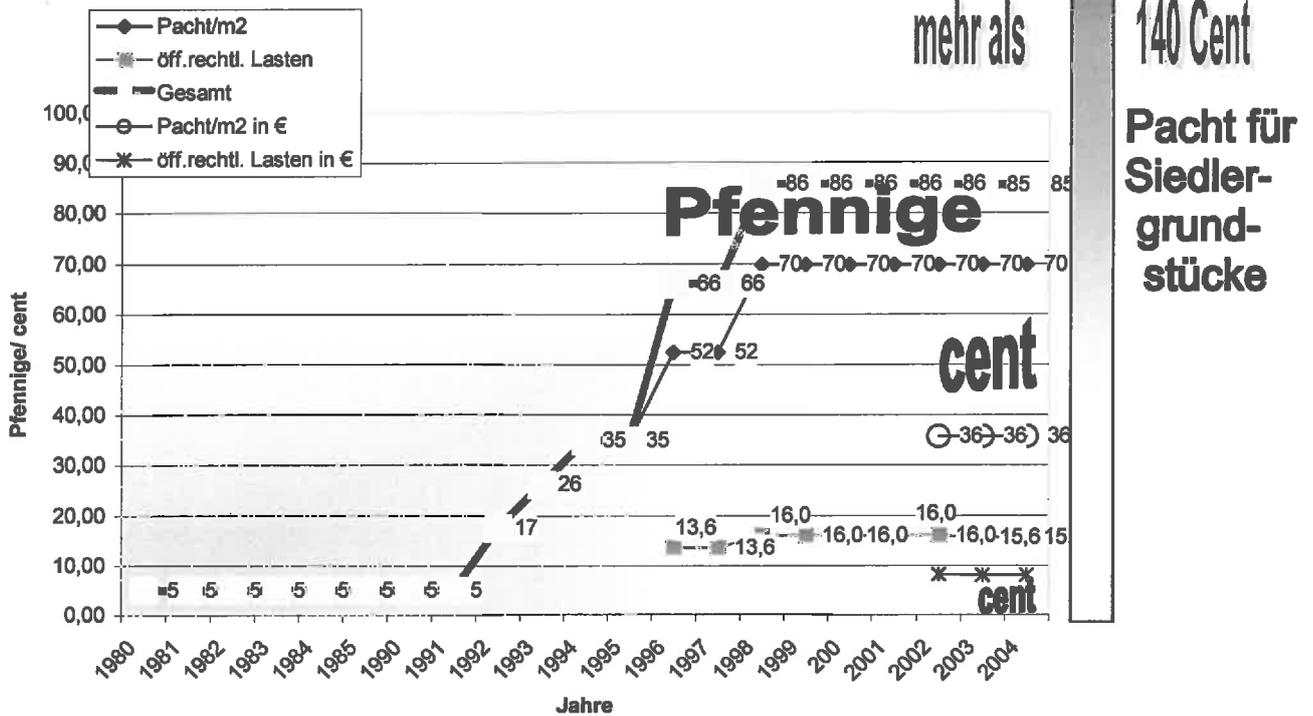
Durchschnittliche Zugehörigkeit der Mitglieder und Parzellen:

Anzahl der vergebenen Parzellen



Entwicklung der Pacht pro m²

Pachten und öffentliche Lasten 1980-2004 (Pfennige/cent pro m²)



Aus unseren Gärten



Gemüse



Obst



und

viele Blumen



Kommission Pflanzenschutz

In den Kleingartenanlagen existierten zur Organisation und Koordinierung von gemeinschaftlichen Schwerpunktaufgaben „Kommissionen“. Ich gehörte seit meiner Aufnahme 1982 der Kommission Pflanzenschutz an mit dem Spezialressort Vogel-Schutz. Die Arbeit der Pflanzenschützer war vielfältig. Sie sollten Unterstützung geben bei der Sorten- bzw. Artenauswahl der Grünpflanzen, hatten über den Kontakt zum Pflanzenschutzamt Befallschwerpunkte bekannt zu geben und nahmen an zentralen Schulungen teil (z.B. Feuerbrand). Die Hauptaktivität erstreckte sich aber im Frühjahr auf die organisierte Spritzung der Obstkulturen.

Abteilungsweise wurden Austriebs- und Vorblütespritzungen durchgeführt. Als Spritzmittel kam „oleo-Wofatox“ zum Einsatz. Eine recht anstrengende Arbeit. Mit dem Spritzkübel auf dem Rücken und mit Schutzmaske galt es, die Zäune zu übersteigen und Parzelle für Parzelle zu bearbeiten. Allerdings ist ein Vergleich zum heutigen Baumbestand in der Anlage überhaupt nicht mehr möglich. Damals war es dem Wind noch leicht, durch die neu entstandene Gartenanlage zu fegen, ohne von nennenswerten Hindernissen aufgehalten zu werden.



Die noch „mickrigen“ Neuanpflanzungen waren mühelos von einem großen Menschen ohne Leiter zu bewältigen. Das Ganze wurde, wie gesagt, pro Saison zwei Mal durchgeführt. Man stelle sich den Aufwand bei den Ausmaßen des Baumbestands heute vor! Ganz abgesehen von den derzeit nicht mehr erlaubten „Giftkeulen“. Im Jahre 1990 wurde die Einstellung dieser Maßnahmen zentral angeordnet.

Immerhin war diesen Aktionen zu verdanken, dass in den Anfangsjahren der Schädlingsbefall an Obstbäumen in der Anlage vernachlässigbar gering war, galt doch eine ordentliche Ernte in Qualität und Menge als Aushängeschild für das Können jeden Laubenpiepers.

Erinnern wir uns, dass es ja ein festgelegtes Ertragssoll von 100 kg/100 m² Fläche zu erwirtschaften galt. Das hat aber keiner als große Belastung empfunden. Stachelte dies doch eher den Ehrgeiz an, sowohl die Parzelle wirklich kleingärtnerisch zu nutzen, als auch sich selbst und den Nachbarn zu beweisen, dass man sich mit seinen Produkten sehen lassen kann. Zur Präsentation besonders guter kleingärtnerischer Ergebnisse waren die

„Aktion Gemüsekörbchen“ und
„Berliner Kleingartentage“ gedacht.

Beeren, Gemüse, Kräuter und Obst wurden liebevoll in Körbe gefüllt und bei den Pankower Kleingartentagen ausgestellt.



Sie dienen danach einem guten Zweck, indem sie über den Bezirksverband des VKSK Kindergärten oder Seniorenheimen zur Verfügung gestellt wurden.

Gerhard Pester Parzelle II/133



Wir von der grünen Baustellenoase II/32

Wir, das sind Blacky, Brigitte und Dieter. Unser Hund „Blacky“ hat sich schon so seinen Namen, als Sheriff bzw. Aufpasser in unserem Abschnitt, gemacht. Er hat ein übermächtiges Interesse, alle vorbeikommenden Gartenfreunde mit Gebell aufs herzlichste zu begrüßen. Das wurde anfänglich nicht immer auch so verstanden. Inzwischen hat er sein Revier voll im Griff und ist begeistert, auch weil es ihm hin und wieder von unseren Nachbarn ein Leckerlie, Ballspielen und Streicheleinheiten einbringt.

Wie sind wir als arbeitende Bewohner einer Stadtwohnung nun auf die Idee verfallen uns ein gemütliches Parzellengrundstück zu zulegen.

Bereits ein Jahr zuvor haben wir uns in mehreren Kolonien um einen Garten beworben. Der Zufall wollte es, dass wir Ende Juni 2001 auf eine Anzeige im „Nordberliner“ stießen. Parzelle, Pachtgrundstück zu verkaufen.

Das ist ganz in unserer Wohnortsnähe, was uns gleich sympathisch war. Bei unserem ersten Besuch in der Anlage haben wir uns eben einfach von der Idylle des Gartens, sowie von der Gelassenheit des Vorpächters anstecken lassen. Über die Ursprünglichkeit des Bepflanzungsdschungels waren wir sehr beeindruckt.

Die anfängliche Skepsis und die mitleidvollen Blicke unserer Nachbarn waren bestimmt nicht Neid um die Gunst des erworbenen Naturschutzparks. Dennoch sind sie uns bis heute eine große Stütze in unserem Bemühen, den Garten aus seinem Dornröschenschlaf zu holen.

Wir sind immer noch guter Dinge. Mit viel Fleiß und nunmehr in einer nicht endenden Flut, von Anpflanzen, Rausrupfen, Häckseln, Ernten, sowie die neue Fäkaliengrube versenken, gingen wir zu Werke. Die üblichen Kleinigkeiten, wie Unkraut jäten in gebückter Haltung, bisweilen kriechend dem Löwenzahn zu Leibe zu rücken, haben wir nicht vergessen und werden so Gott will, für uns ein kleines Paradies schaffen.

Hier und da einen netten Plausch am Zaun abhalten, Wegfeste feiern, gemütlich beisammen sitzen mit den Gartenfreunden, hebt die Stimmung und bringt Ablenkung vom Stress des Alltags. **Mit der vielen Hilfe und den Ratschlägen für uns „Neubotaniker“ fühlen wir uns in der Anlage „Rosenthal Süd“ pudelwohl und sehr gut aufgehoben.**

Gemeinschaft, füreinander da zu sein wird in dieser Kolonie noch großgeschrieben, das finden wir gut.

Brigitte und Peter Nieswand Parzelle II/32

Auch das gab es



**Bungalow war fertig
bis auf die Verankerung im Fundament
vor dem Sturm**

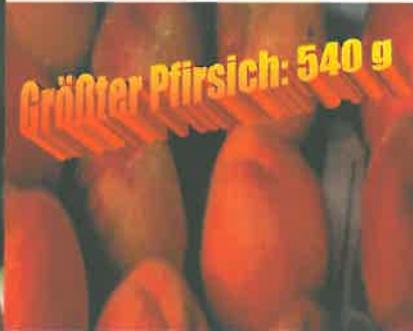
**Feldverpfl egung auf
hohem Niveau**



Wer sagt wir
hätten keine
kessen Bienen



Größter Pfirsich: 540 g



„Ich hatte Sie damals gewarnt, Gartenfreund Meyer! Wir sind eine
Klein-gartenanlage.“
Zeichnung: Jabek

**Bei der Preisentwicklung für
Wasser und Abwasser**

werden
wir das
wieder
lernen



„Wir müssen
Gießwasser
sparen,
du übernimmst
die Tomaten!“



**Auch im Winter ist unsere
Anlage schön**



Winter 1983

Wilhelmsruher Damm



Uhlandstraße

TOR

TOR

Straße 129

Privatgrundstücke

TOR

Abteilung I

TOR

Abteilung II

P

TOR

TOR

Nordgraben

Hauptstraße

Uhlandstraße

I 1
I 2
I 3
I 4 I 5
I 6 I 7
I 8 I 9

I 10
I 11
I 12 I 16
I 13 I 17
I 14 I 18
I 15 I 19

I 20 I 24
I 21 I 25
I 22 I 26
I 23 I 27

I 28 I 37
I 29 I 38
I 30 I 39
I 31 I 40

I 32
I 33
I 34
I 35
I 36
I 41
I 42
I 43
I 44
I 45
I 46
I 47
I 48
I 49
I 50
I 51
I 58
I 59
I 60
I 81
I 79 I 80

I 65a I 65 I 66 I 67 I 68 I 69 I 70 I 71

I 61 I 62 I 63
I 64 I 72 I 73 I 74 I 75 I 76 I 77 I 78

II 1 II 2 II 3 II 4 II 5 II 6 II 7 II 8 II 9 II 10
II 11 II 12 II 13
II 14 II 15
II 16

II 17
II 18
II 19
II 20
II 21
II 22

II 23 II 29
II 24 II 30
II 25 II 31
II 26 II 32
II 27 II 33
II 28 II 34

II 35 II 41
II 36 II 42
II 37 II 43
II 38 II 44
II 39 II 45
II 40 II 46

II 47 II 53
II 48 II 54
II 49 II 55
II 50 II 56
II 51 II 57
II 52 II 58

II 59
II 60
II 61
II 62
II 63
II 64
II 65

II 66
II 67
II 68
II 69
II 70
II 71
II 72

II 73 II 80
II 74 II 81
II 75 II 82
II 76 II 83
II 77 II 84
II 78 II 85
II 142
II 141
II 143

II 86
II 87
II 88
II 89
II 90
II 91
II 92
II 93
II 93a

II 94 II 101
II 95 II 102
II 96 II 103
II 97 II 104
II 98 II 105
II 99 II 106
II 100a II 100

II 107 II 112
II 108 II 113
II 109 II 114
II 110 II 115
II 111

II 116 II 119
II 117 II 120
II 118

II 134
II 133
II 132
II 131
II 130

II 135
II 136
II 137
II 138
II 139

II 121a
II 121b
II 122
II 123
II 124
II 125
II 126
II 127
II 128
II 129

II 127
II 128
II 129
II 130
II 131
II 132
II 133
II 134

II 135
II 136
II 137
II 138
II 139

II 140
II 141
II 142
II 143
II 144
II 145
II 146
II 147
II 148
II 149
II 150
II 151
II 152
II 153
II 154
II 155
II 156
II 157

II 121a
II 121b
II 122
II 123
II 124
II 125
II 126
II 127
II 128
II 129

II 127
II 128
II 129
II 130
II 131
II 132
II 133
II 134

II 135
II 136
II 137
II 138
II 139

II 140
II 141
II 142
II 143
II 144
II 145
II 146
II 147
II 148
II 149
II 150
II 151
II 152
II 153
II 154
II 155
II 156
II 157

P

TORE

P

Spielplatz
Vereinsheim



P

TOR

TOR

Nordgraben

Hauptstraße